

# Fasnacht: 70 Jahre verpflichten

Die Schwarzen Engel Flums feiern dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen mit einem grossen Fest in der Flumserei. Der «Sarganserländer» bekam einen kleinen Einblick hinter die Kulisse dieser traditionsverbundenen Gruppe.

von Katrin Wetzig

Seit 70 Jahren gibt es die Schwarzen Engel in Flums. Eine erstaunliche Tatsache, wenn man bedenkt, dass Veränderungen, beispielsweise verursacht durch Generationenwechsel, in Vereinen oft zu tiefen Krisen führen. Von solchen Stürmen berichtet die Chronik der Schwarzen Engel auch. Im Gegensatz zu anderen Vereinen hat man diese hier immer überwinden können. Im aktuellen Jubiläumsjahr amtiert mit Daniel Reichlin ein Enkel des Gründervaters Hugo Reichlin als Hofnarr und somit als oberster Chef der Schwarzen Engel und Chrüterwyber. Er sagt von sich, er sei «historisch in sein Amt hineingewachsen», obwohl seine Eltern als Wirtsleute des «Pöstlis» an der Fasnacht immer mit der Gastronomie voll ausgelastet waren. Als Kind sei er zur Fasnacht immer eine Woche lang zu seiner Gotte in Liechtenstein abgeschoben worden, sagt der Hofnarr. Erst mit 16 Jahren habe auch er endlich sein «Fasnachtsgen» in Flums ausleben können.

## Fasnachtszeitung als einzige Einnahmequelle

Die Schwarzen Engel waren schon immer eine eigenwillige, aber sehr kreative Gruppe. Jedoch erst seit vier Jahren bildet aus versicherungstechnischen Gründen ein gleichnamiger Verein die organisatorische Basis. Vorher nutzte man die jährliche Klausur nicht nur, um den Vorschlag zum neuen Hofnarr in der «Bschlusstruggä» versiegelt zu deponieren, bis dieser anlässlich der Käfigöffnede verlesen wird.

Dann wurden, wie bei einer GV, auch die Finanzen geregelt. Einen Mitgliedsbeitrag gibt es zwar weiterhin nicht, dafür werden doch zu gewissen Anlässen überschaubare Beiträge von den Anwesenden eingezogen. Dennoch muss der für ein Jahr gewählte Hofnarr jeweils mit ein paar Mehrausgaben rechnen. Um jedoch das Budget des Gewählten nicht überzustrapazieren, zeigt sich die Kasse üblicherweise grosszügig, wenn ein Hofnarr im Folgejahr aus irgendeinem Grund nochmals zum Hofnarr gewählt wird.

Klar ist: Hofnarr zu werden, das muss für jeden erschwinglich sein. Von daher werden schon seit einiger Zeit viele der anfallenden Kosten von der Vereinskasse gezahlt. Eine der wenigen Einnahmequellen der Schwarzen Engel ist die Fasnachtszeitung «D'Hächlä». Laut Chronik der Schwarzen Engel eine der ersten Fasnachtszeitungen, die 1956 eine fasnachtszeitungsfreie Zeit im Sarganserland beendete. Ge-



Blicken zurück: Vreni und Ruedi Jäger mit Neffe Daniel Reichlin, dem amtierenden Hofnarr (von links).

Blid Katrin Wetzig

richtliche Auseinandersetzungen hatten diese Tradition vernichtet.

## Wie man Schwarzer Engel oder Chrüterwyb wird

Die Frage, wie man Schwarzer Engel wird, ist einfach beantwortet: auf Empfehlung eines Schwarzen Engels. Im ersten Jahr wird dem Anwärter ein Götti zur Seite gestellt. Dabei ist nicht einmal erforderlich, dass der Proband Flumser Wurzeln hat. Es reicht völlig, Humor zu haben und fasnachtsbegeistert zu sein.

Über die Chrüterwyber erfährt man in der Chronik der Schwarzen Engel nicht viel. Zunächst waren Frauen bei den Schwarzen Engeln unerwünscht, bis sich die Sache aufweichte und die Hofnarren und Schwarze Engel ihre Frauen mitbrachten zu fasnächtlichen Aktivitäten wie beispielsweise der Käfigöffnede im legendären «Pöstli»-Keller. Bis dahin gingen Männer und Frauen generell getrennt an die Fasnacht. Aus ehemaligen Guggämusikerinnen wurden oftmals Chrüterwyber, erinnert sich Vreni Jäger, Tochter von Hugo Reichlin.

Mittlerweile haben jedoch auch die Chrüterwyber eine Chefin, denn irgendjemand muss bei auswärtigen Anlässen im Vorfeld Fahrgelegenheiten und Unterkünfte für die Gruppe orga-

nisieren. Als Ehrendamen sind die Chrüterwyber an der Käfigöffnede zudem spontan für die Einkleidung des Hofnarren zuständig und sie sind es auch, welche den Gästen dieses Anlasses jeweils ein neues Glöckchen an ihr Band annähen.

## Der Tradition verbunden und doch flexibel

Wie viele Schwarze Engel es gibt, ist allgemein nicht ganz klar. Einzig anhand der Larvennummer lässt sich feststellen, wer als Butzi der Schwarzen Engel anwesend ist, wenn gebutznert wird. Die meisten der verwendeten Larven der Schwarzen Engel gehen auf den Gründervater Hugo Reichlin zurück.

# 300

geschnitzte Larven

Die meisten Larven gehen auf Gründervater Hugo Reichlin zurück. Mit zwölf Jahren hat dieser seine erste Larve geschnitzt, es sollten 300 weitere folgen, die heute noch verwendet werden.

Dieser hat mit zwölf Jahren seine erste Larve unter Anleitung von Justus Stoop geschnitzt. Insgesamt entstanden im Laufe seines Lebens etwa 300 Larven, von denen auch einige verkauft oder verschenkt wurden. Ein grosser Teil wurde jedoch mit dem Inventar des «Pöstli»-Kellers in einem extra dafür angemieteten Raum eingelagert. Anlässlich des Jubiläums sollen sie wieder einmal gezeigt werden. Üblicherweise leihen sich die Schwarzen Engel an der Fasnacht zum Butzen immer die gleiche Larve aus, wenn sich deren Tragekomfort bewährt hat. Etwa 60 Personen sind so verkleidet unterwegs.

Für den aktuellen Hofnarr Daniel Reichlin ist völlig klar: Trotz Bewahrung der Traditionen ist Flexibilität keine schlechte Eigenschaft. Bewiesen hat man diese beispielsweise, indem man coronakonform mit nur sieben Anwesenden die Käfigöffnede 2021 trotz Pandemie durchführte. Als man sich wegen des Verkaufs des «Pöstlis» mit neuen Örtlichkeiten für die üblichen Anlässe anfreunden musste, machte man aus der Not eine Tugend und wechselt nun meist ab mit den Örtlichkeiten. Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die Schwarzen Engel in Flums einfach Windmühlen statt Mauern.

## «Senioren ausser Kontrolle»

Die Turnerunterhaltung in Mels steht dieses Jahr unter dem Motto «Alt und abgehoben: Senioren ausser Kontrolle».

Mels. – Am kommenden Samstag, 19. Oktober, beginnt der Vorverkauf für die diesjährige Turnerunterhaltung des Turnvereins Mels. Die vier Vorstellungen finden am Samstag, 23. November (Kindervorstellung um 13.30 Uhr und Abendvorstellung um 20 Uhr), am Freitag, 29. November, und am Samstag, 30. November (Abendvorstellungen um 20 Uhr), statt.

Die Melser Turnerunterhaltung wird wie in den vergangenen Jahren im Kultur- und Kongresshaus Verrucano im Dorfzentrum in Mels veranstaltet. Das diesjährige Motto lautet: «Alt und abgehoben: Senioren ausser Kontrolle». Im Anschluss an die drei Abendvorstellungen kann in der «TV-Bar» weitergefeiert werden. Für Gäste ohne Turnerunterhaltungsticket wird Eintritt erhoben.

Der Online-Vorverkauf für alle vier Vorstellungen startet am kommenden Samstag, 19. Oktober, um 9 Uhr auf Eventfrog. Weitere Infos sind auf der Website des TV Mels verfügbar. (pd)

[www.tvmels.ch/turnerunterhaltung](http://www.tvmels.ch/turnerunterhaltung)  
[www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

## Tickets für Marc Sway

Mels. – Der Gewinner der zwei Tickets, die Marc Sway mit dem «Sarganserländer» verlost, wurde von der Glücksfée bestimmt und darf sich auf das kommende Konzert freuen. Fünf Jahre sind seit Sways letztem Besuch im Alten Kino vergangen. Nun kommt er mit neuer Musik zurück. Das Konzert bietet aber viel mehr als neue Songs, die übers Herz in die Hüfte gehen. Der Rhythmus nimmt selbstbewusst seinen Platz ein. Sway schafft es mit seiner neuen Show und Musik, ein verbindendes Lebensgefühl zu verbreiten – und vielleicht auch ein aktuelles Vakuum an ungetrübter Freude mit einem Hauch Lebenslust zu füllen.

Das Konzert im Alten Kino Mels am Samstag, 19. Oktober, beginnt um 20.15 Uhr. Und wer kein Glück hatte in der Verlosung, kann sich online noch Tickets ergattern. (pd)

[www.alteskino.ch](http://www.alteskino.ch)

# Berufswelt entdecken am Berufswahlevent

Am Freitag und Samstag, 15. und 16. November, wird in der Flumserei beim Berufswahlevent eine breite Palette von Berufen gezeigt. Im Rahmenprogramm vom Freitagabend geht es um das Thema «KI in Betrieb und Berufsbildung».

Flums. – Rund 60 Lehrfirmen mit über 80 Lehrberufen aus verschiedenen Branchen nehmen am Event in der Flumserei in Flums teil. Zusätzlich werden unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland, der Kantonschule und der kantonalen Brückenangebote anwesend sein. Am Samstagvormittag um 10 Uhr wird die Elterninforeveranstaltung «Jugendliche in der Berufswahl» durchgeführt. Lernende, Berufsbildner und die Berufsberatung diskutieren die Frage einer guten Vorbereitung.



Neugierige Jugendliche entdecken in der Flumserei womöglich ihren Traumberuf. Pressebild

Zum Thema «KI in Betrieb und Berufsbildung» findet am Freitagabend ein Anlass statt, bei dem Rolf Felser von der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung (EHB) und Marc Becker, Co-Founder des KI-Studios, Impulsreferate halten werden. Um 16 Uhr beginnt der Anlass mit einem Input von Lernenden und dem Rundgang durch die Ausstellung. Der Anlass beginnt um 17.15 Uhr.

Die Trägerschaft des Sarganserländer Berufswahlevents bilden der Industrieverbund Cobinet AG, Flums, die Gewerbevereine Sarganserland und

die Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland. Offen ist der Anlass am Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr. Am Samstag ist die Ausstellung von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Ein Café lädt zum Verweilen ein. Wie am Samstag ist auch am Freitag der Berufswahlevent offen für alle Interessierten, Eltern, Jugendliche usw. Neu aufgesetzt wurde die Website des Events, der zum 15. Mal durchgeführt wird. Alle Informationen sind darin im modernen Design zu finden. (pd)

[www.berufswahlevent.ch](http://www.berufswahlevent.ch)